

## IKZM und Recht

zum Mitnehmen

### IKZM oder ICZM?

**IKZM** und **ICZM** sind unterschiedliche Abkürzungen in 2 verschiedenen Sprachen für ein und dieselbe Begrifflichkeit. Während **IKZM** nämlich für **I**ntegriertes **K**üstenzonen**m**anagement steht, stellt **ICZM** die Abkürzung für **I**ntegrated **C**oastal **Z**one **M**anagement dar.



In der Küstenzone gibt es verschiedene Nutzungen und Schutzbedürfnisse.

### IKZM - Was ist das überhaupt?

"Das Integrierte Küstenzonenmanagement versucht langfristig, ein **Gleichgewicht** herzustellen zwischen den **Vorteilen der wirtschaftlichen Entwicklung** und der **Nutzung der Küstengebiete** durch die Menschen, den **Vorteilen des Schutzes, des Erhalts und der Wiederherstellung** der Küstengebiete, den Vorteilen der Minimierung der Verluste an menschlichem Leben und Eigentum sowie den Vorteilen des Zugangs der Öffentlichkeit zu und der Freude an den Küstenzonen, und zwar stets innerhalb der durch die natürliche Dynamik und die Belastbarkeit gesetzten Grenzen." (Europäische Kommission, 1999).

### MANAGEMENT ODER VORSCHRIFTEN?

Wie der Name schon sagt, handelt es sich um einen **Management-Prozess**, der in einem bestimmten geographisch abgrenzbaren Raum, der **Küstenzone**, stattfinden und die Entwicklung für alle **Akteure** positiv beeinflussen soll. Diese Geschehensabfolge muss zwar in den bereits vorhandenen rechtlichen Rahmen eingefügt werden und prägt dabei durch dafür eigens erstellte, zumeist **europäische Vorgaben** das nationale Recht neu, IKZM ist jedoch ein Verlauf eines komplexen Sachverhaltes, der keinen starren Ablauf und auch kein von vornherein (einziges richtiges) feststehendes Ergebnis beinhaltet.

Der **IKZM-Prozess** wird wesentlich von den **Akteuren** und den Gegebenheiten vor Ort geprägt, denn er ist **regional** angelegt.



Der Tourismus stellt eine Nutzungsform dar.



## HISTORISCHER ABRISS

Seinen Ursprung hat das **IKZM** in den USA. Bereits 1972 wurde dort der **Coastal Zone Management Act (CZMA)** als rechtlicher Rahmen für mögliche nachfolgende, detaillierte Rechtsakte der einzelnen Bundesstaaten verabschiedet. Auf internationaler Ebene wurde **1992** das umweltpolitische, aber nicht verbindliche **Aktionsprogramm Agenda 21** auf der Rio-Konferenz verabschiedet. Dieses enthält in **Kapitel 17** einen Katalog für die „Integrierte Bewirtschaftung und nachhaltige Entwicklung von Küsten- und Meeresgebieten einschließlich ausschließlicher Wirtschaftszonen“.

Für den Bereich der Ostsee wurde in vier Empfehlungen (15/1; 15/5; 16/3; 21/3) der **HELCOM** zum Helsinki-Übereinkommen mittelbar und in der **Empfehlung 24/10** unmittelbar zur „Implementierung eines Integrierten Meeres- und Küstenmanagements menschlicher Aktivitäten im Ostseeraum“ Stellung bezogen.

Auf europäischer Ebene ist seit Ende der 1980er Jahre das Thema IKZM in den Vordergrund getreten. Nach einem **Demonstrationsprogramm** mit 35 Projekten und 6 Fallstudien zum Integrierten Küstenzonenmanagement von 1996 bis 1999 folgten in einem Endbericht Schlussfolgerungen sowie ein Reflexionspapier des Sachverständigenteams des Demonstrationsprogramms. Im Mai 2002 wurde die grundsätzlich unverbindliche „**Empfehlung 2002/413/EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Umsetzung des Integrierten Küstenzonenmanagements**“ auf europäischer Ebene verabschiedet. In den 6 Kapiteln und 17 Erwägungsgründen wurden die Mitgliedstaaten beispielsweise zu einer Bestandsaufnahme und einem Bericht zur Umsetzung des IKZM-Konzepts an die Kommission aufgefordert. Diesem ist die Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 2006 mit der „**Nationalen Strategie mit Bestandsaufnahme zum Integrierten Küstenzonenmanagement**“ nachgekommen.

### IKZM – Wie funktioniert das in Deutschland?

Vorschriften zum IKZM gibt es in Deutschland derzeit nicht. Nachdem das Vorhaben des einheitlichen **Umweltgesetzbuches (UGB)**, in welchem eine Norm zum IKZM vorgesehen war (§ 59 UGB-E III), im Frühjahr 2009 gescheitert ist, ist fraglich, ob und wann eine gesetzliche Regelung auf nationaler Ebene kommen wird. Auch die europäischen Tendenzen hinsichtlich eines möglichen Erlasses einer **Rahmen-Richtlinie, der Fortschreibung der Empfehlung** oder einer **Entscheidung über ein EU-Programm** sind nicht absehbar.

IKZM funktioniert derzeit in Deutschland nur informell und uneinheitlich. Es finden sich im **Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern** (2.12 und 7 (1) LEP M-V) und im **Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen** (1.4 LROP) Verankerungen für die Durchführung eines IKZM. Diese sind jedoch wenig detailreich und zielen auf ein informelles Vorhaben ab. **Schleswig-Holstein** hat **2003** ein entsprechendes landesbezogenes **Rahmenkonzept** entworfen, welches aber auch keine konkreten Vorgaben enthält, wie ein IKZM durchzuführen ist.



Küstenzonen sind attraktive Standorte.

**Ausführliche Informationen und detaillierte Berichte finden Sie unter [www.ikzm-oder.de](http://www.ikzm-oder.de)**

#### Adresse:

Ostseeeinstitut für Seerecht, Umweltrecht und  
Infrastrukturrecht (OSU), Juristische Fakultät  
Universität Rostock  
Richard-Wagner-Str. 31, 18119 Rostock-Warnemünde



Stand: 02/2010

#### Bildquellen:

Bilder 1-6: Jeannette Edler

#### Projektförderer:

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung